

uns ganzwillig was wir In diesem auch anderm Jhme dienstlichen sein und liebs erweisen können".

1) Heinrichs II. Kostherr war C a m e t, vgl. AH 60/78.

2) vgl. AH 54/130

Original, mit Siegel - AH 75, 248-249 - Blatt 248^V und 249^F leer

118

1636 November 2., Lyon

A

SCHREIBEN DER [KAUFLEUTE] JOACHIM LORENZ UND DAVID ZOLLIKOFER AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Seid Unser Jüngstem Schreiben von 28. September¹ haben wir nichts von dem Herrn Empfangen und dis geschicht allein aus tragender beisorg das etwan Jemant von des Herren Sohn [H e i n r i c h II. Zurlauben, der damals in Lyon studierte] bekhandte oder Landtsleüthen hinus schreiben und dem Herren oder den sinigen vorkommen möchte, das sein geliebter Sohn was indisponirt, und dahero seindt wegen us mangle Rechter Jnformationen Peina sein möcht, solichem nun vorzukommen den Herren billichen ohnangefüegt nit lassen Sollen, das ermeltem Sinem Sohn by 9 oder 10 tagen hero ein fieber angestosen, desen uns mons. C a m e t sein Kostherr also vermelden und wir daruff unserm Doctorn den M. G r a s² angenz zue Jhme beruoffen und gehn machen, welcher Jhme alle Notwendige Mitlen underdesen verschafft, zue Ader gelasen und Bourgiert hat und sich Gott lob mit ihme ganz wohl gebesert und Keine gefahr damit verhanden ist. So haben wir auch behörliche ordnung gethuen und teglichen zue Jme sechen lassen, das nichts ermangl[elt] noch versumbt würt, und dis Orts der Herr Keine sorg noch Kommer tragen wölle, dan Neben dem Doctor so ihme teglichen besuocht wir auch Rechnung tragen, als wan unser Aigen Sohn wehre. So thuet Mons. Camet und die seinigen auch desgleichen und ist als gemelt Gott lob Kein gefahr da nicht, sonder gmanigklichen, die Jugendt ehe sie des landts gewohnen Einen Strohm ausstehen Miessen, der Herr Doctor sagt das er von Zarter natur und sich Künfftig des ballen Spill oder ander dergliechen Müehsamme Exersisse so seiner natur zue wider werde Eüseren müessen, damit er sich möcht malfondiert haben, liechtlichen widerumb verderben Könnte. Der liebe Gott wolte ihme baldt widerumb Sein Vollkomme vorige gesundtheit verlichen, darmit wir dem Herrn auch soliche Zeitung ehist melden Könden".

1) s. AH 75/117

2) vgl. AH 20/190; 23/34

 Original, mit Siegel - AH 75, 250 und 259 - Blatt 259^r leer

119

[1636 November 1., Lyon]

A

 SCHREIBEN¹ VOM [STUDENTEN] HEINRICH II. ZURLAUBEN [AN BEAT II.
ZURLAUBEN]

"mich nimbt es wunder wie es um den Herrn vater, undt umb die frauw Muoter [Euphemia H o n e g g e r] und um alle stande, was mich anbelanget so bin ich ietzundt kranckh, als nemblich mit einem teglichen fieber behaft, hab da noch nie kein freiwe, hab auch müessen schon 2 mal [zu Ader] lassen. Dernach so ... nimbts mich auch wunder ob ihr mine brief alle empfangen haben, dan ich nur einen vom Herrn vatern empfangen, wellendt mihr auch schriben ob der bruoder [B e a t J a k o b I. Zurlauben] habe hochzeit² gehalten. Gruezendt mihr die frauw Muoter, den bruoder und min geschwisterten³".

- 1) Diese Zeilen befinden sich auf einem Brief, den der Kostherr von Heinrich II. Zurlauben, C a m e t, an Beat II. Zurlauben gesandt hatte, s. AH 75/120.
2) Beat Jakob I. Zurlauben hatte am 29. Oktober 1636 Maria Barbara R e d i n g geheiratet.
3) s. diese bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1.-7.5.11.

 Original - AH 75, 251^r

120

1636 November 1., Lyon

A

 SCHREIBEN VON [KOSTHERR] CAMET AN [DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT
BEAT II.] ZURLAUBEN

"Il n'y a rien qui cause des incommodites comme Le Changement de pays ou Il faut estre grandement Robuste pour y resister, vostre fils [H e i n r i c h II. Zurlauben, damals Student in Lyon]¹ estant d'une complexion assez delicate a sentir Les effects que produit ce Changement, Et Ne scay a quoy en attribuer La faute, p[le]utestre que les brouliars qui font ordinairement pendant Les vendanges Luy pourroient avoir Causé une fiebure qui l'a depuis Mardy 21